

A Hunter to remember

Von: *Led walker*

Der mysteriöse Jäger welcher den Changelings nichts beibringen will außer der Ausrottung ihrerseits, unterdrückt durch den Staat und durch seinem eigenen Hass gegen diese Insekten, Led walker hat es als Changeling Hunter wirklich nicht leicht.

Nun will auch noch ein kleiner, närrischer Katzling sich seiner Jagt anschließen.

Eines sage ich euch, nach dieser Geschichte wirst du den namen Led Walker so schnell nicht wieder vergessen.

Kapitel 1 - Kapitel 1 /Die Jagt beginnt/

Der Schleier der Nacht hat sich bereits über ganz Equestria gelegt, in allen Städten gehen nun auch schon die Lichter in den Häusern aus und draußen die Lichter der Straßenlaternen an.

So auch in dem kleinen Städtchen eftychia, das kleine Örtchen weit östlich von Trottingham ist stets ruhig und verschlafen.

Jeder ist inzwischen zu bette gegangen oder ist gerade dabei.

Man hört nichts außer das Zirpen der Grillen, dem gelegentlichen Ruf einer Eule oder eine Fledermaus flattern.

Diese wundervolle nächtliche Stille wird leider durch einen furchtbaren Schrei gestört, es war ein ängstlicher und panischer Schrei.

Wie aus der Pistole geschossen kommen sämtliche Einwohner aus ihren Häusern hervor, niemand weiß so recht was los ist, so etwas ist noch nie geschehen.

Gerade noch verschwindet ein Paar schwarzer Hinterhufe hinter einer Hauswand in einer dunkle Seitengasse, es sah aus als ob sie gezogen wurden.

Mehrere Bürger, Hengste sowie Fohlen und Stuten haben sich vor der Gasse versammelt, aus dem Dunkeln kommen Geräusche als würde jemand auf ein rohes Stück Fleisch schlagen.

Zwei Einwohner schieben den Bürgermeister vor, dieser scheint mehr Angst zu haben als alle anderen.

Er schluckt schwer und zieht an seinem Kragen: „W-was soll ich den tun, wir wissen ja nicht einmal was dort alles sein könnte...ein Wechselpony...ein Greif oder etwas schlimmeres!“

Erneut schubsen sie ihn näher an die Gasse, um diese haben sie inzwischen einen Halbkreis Gebildet und tuscheln untereinander was dort sein könnte.

Die Zähne des Bürgermeisters klappern schon als ein Pony von ganz hinten ihm einen Speer reicht: „Oh, ja danke den ähhh, den werd ich brauchen“, stammelt er nur und richtet den Speer auf die Dunkelheit.

„W-wer auch immer dort ist, i-i-ich bin der Bürgermeister dieser wundervollen Stadt und werde-“, sagt er höchst unsicher, er wird nur noch unsicherer als er ein oder zwei Hufschritte hört.

Aus dem Dunkel fliegt ein Changeling auf ihn zu und landet vor seinen Hufen, mit dem Rücken zum Bürgermeister, alle schrecken zurück, vor allem der Bürgermeister.

Doch der Changeling rührt sich keinen Milimeter, langsam bildet sich unter ihm eine Pfütze aus einer dicklichen, blauen Flüssigkeit.

Voller Ekel dadurch das im diese Flüssigkeit aus allen möglichen Stellen tropft, dreht der Bürgermeister mit dem Speer den Changeling um, der Anblick ist grässlich.

Der Kiefer ist ausgegangen, der Brustkorb wohl mit etwas schwerem eingedroschen, die Flügel beinahe herausgerissen und das Horn quasi komplett abgebrochen.

Aus dem Mund, der Brust und dem Rücken tritt diese Flüssigkeit, Changeling Blut, es tropft von der gespaltenen Zunge des Changelings auf den massiven Steinboden.

Kurz muss der Bürgermeister aufstoßen und die Eltern halten ihren Kindern mit den Hufen oder Flügeln die Augen zu.

„Man sollte doch meinen dass der Anblick dieser Kreaturen, wenn sie denn nun endlich tot sind, die Ponys doch eher erleichtern sollte, als das er sie verschreckt“, sagt eine Stimme aus der Dunkelheit.

Wieder richtet der Bürgermeister den Speer auf die Gasse als dort Zwei gelbe Augen aufleuchten.

Er schluckt wieder schwer: „W-wer auch immer du b-b-“, mehr bringt er nicht heraus.

Aus der Dunkelheit kommt ein Huf, dunkelgrünes Fell, umhüllt durch einen Ärmel aus braunem Leder.

Dann ein Zweiter, seine Nüstern sind länglich, seine aschblonde, strubbelige Mähne wird teilweise von einem Hut aus ebenfalls braunem Leder verdeckt.

Sein Gewandt hat einen Kragen der beinahe seinen Mund verdeckt, unter diesem trägt er wohl einen hellbraunen Pullover.

An seiner Flanke hängt ein Morgenstern, der Stern ist aus Eisen und in einer lila Flüssigkeit getränkt, von dieser steigen Dampf Wolken hoch, am Ende des Morgensterns baumelt an einer Kette das Horn eines Changelings, das getrocknete blaue Blut ist immer noch daran zu sehen.

Je näher er kommt desto weiter gehen die Bürger zurück.

Dabei tritt er auf den Changeling dessen Knochen knacken und ein wenig etwas seiner Innereien tritt ins Freie.

Der Bürgermeister übergibt sich beinahe.

Kurz bevor der Speer welchen der Bürgermeister noch immer ihm entgegenhält, die Brust des Fremden berührt seufzt dieser und sagt: „Tun sie mir doch bitte den Gefallen und halten sie den Speer in eine andere, Richtung in Ordnung?“.

Zitternd nimmt er den Speer herunter, der Fremde nickt und geht am Bürgermeister vorbei, nun, er geht ängstlich an die Seite.

Auch die Einwohner gehen zur Seite, er neigt seinen Hut und geht durch die Masse an Ponys hindurch: „Sehr nett von ihnen“.

Der Bürgermeister denkt kurz nach, ergreift erneut den Speer und schreit den Mann an: „Wer bist du, und was tust du hier!“.

Er bleibt stehen, jedoch dreht er sich nicht zum Bürgermeister als er ihm antwortet: „Hören sie mir zu, ich habe nicht vor mich hier mit ihnen zu unterhalten, ich habe euch einen Changeling vom Hals geschafft, das genügt doch wohl als Erklärung was ich hier mache oder Herr Bürgermeister?“.

Dieser, welcher sich mit der Antwort nicht zufrieden gibt schreit weiter: „W-wie heißt du überhaupt, und wie bist du hierher gekommen ohne das wir es gemerkt haben?!“.

Erneut seufzt er: „Wenn sie mich so fragen...mein Name ist Led Walker, ich bin Changeling Hunter“.

Keiner sagt mehr ein Wort, Led Walker geht in der Zeit in der alle über die Ereignisse reden auf den Weg zum Stadtrand um dort auf eine Kutsche zu warten.

Nach wenigen Minuten kommt auch eine, die beiden Ponys die diese ziehen scheinen Zwillinge zu sein da sie beinahe identisch ausschauen.

„Wo solls den hingehen?“, fragt der rechte, Led holt drei Goldstücke mit dem Maul aus seiner Jackeninnentasche und wirft diese in die Satteltasche des Ponys:

„Canterlot, Cathedral district bitte“.

Als er einsteigt schauen sich die beiden Brüder an, warum um alles in der Welt sollte irgendwer in den Cathedral district gehen wollen, der Bezirk Canterlots welcher beinahe verlassen ist, sehr düster und abweisend mit einer großen Kirche in der Mitte, dort wurde früher Luna in der Bewegung des Mondes unterrichtet, nun liegt sie beinahe in Schutt und Asche.

Nun, beinahe, eine kleine seltsame Gruppe nur bekannt als : Die Jäger.

Kaum jemand weiß was diese, besonderen, Ponys vorhaben, einige sagen sie seien nur verrückt, die anderen sagen sie wären gefährliche Mörder, Fakt ist das nichts davon bewiesen...noch widerlegt werden kann.

„Seit ihr etwa eingeschlafen da vorne?“, ruft Led, daraufhin setzen sich die beiden in Bewegung.

In der Kutsche sitzt Led auf seinem Platz und holt ein kleines Notizbuch aus einer Innentasche, aus seiner anderen Innentasche holt er einen Stift.

Er schlägt das Büchlein auf und fügt einen weiteren Strich in einer Strichliste hinzu.

Die Kutsche hält vor einer großen Mauer aus dunklem Gestein, diese ist wohl schon furchtbar alt.

Led steigt aus und steckt sein Notizbuch zurück in die Tasche: „Wartet bitte hier, ich bin sofort wieder da“.

Sie schauen sich nervös an aber nicken schließlich.

Er richtet seinen Hut und öffnet ein großes Tor, vor ihm tut sich ein gewaltiger Komplex aus großen Häusern auf.

Die Straßen sind beinahe verlassen, nur einige Ponys sind auf den Hufen und geistern durch die Stadt die einem Alptraum entsprungen zu sein scheint.

Led zieht seine Jacke stärker zusammen um sein Gesicht besser zu verhüllen, die Ponys die hier leben sind zwar nicht verrückt aber man kann nie wissen.

Er geht die lange Hauptstraße entlang, einige Ponys schauen ihn komisch an, aber wann tun sie es denn nicht?

Immer tiefer dringt er in die Stadt ein bis er schließlich vor einer großen Kathedrale steht, inzwischen hat er die Mitte des Bezirks erreicht.

Sie ist warlich gewaltig, ganze Fünf Spitzen, jede von ihnen beinahe 25 Meter hoch. Vor dem großen Eingang standen Zwei Statuen, jeweils ein Pony in eine Jägerkluft gehüllt und mit einem Speer bewaffnet.

Er tritt ein.

Ein langer Gang mit verschiedenen Symbolen an der Decke, Bilder an den Wänden von früheren Jägern wie sie gerade ein gewaltiges Monster erlegt haben.

Daraufhin tut sich ein großer Saal auf, ein warhaftig dunkler Raum und gewaltige Anblick durch all die Architektonischen Meisterwerke an den Wänden und der Decke.

Es ist furchtbar kalt, hätte Led nicht seinen Pullover und Mantel an würde er sicherlich frieren.

Er atmet tief durch und stellt sich in die Mitte des Saals, nun steht er auf einem Symbol welches ein Pegasus zeigt.

Die Tür geht auf und lässt ein wenig Licht in den dunklen Saal, Drei Ponys treten herein.

Zwei Davon sind Wachen, ihre goldene Rüstung bildet einen starken Kontrast zu den dunklen Wänden der Kathedrale, ihre stählernen Hellebarden glänzen von dem Licht welches von der geöffneten Tür ausgeht.

Eine der Wachen jedoch hält eine goldene Schale im Huf.

Das dritte Pony jedoch ist anders, eine Stute, es trägt eine blaue Kutte ähnlich wie Chancellor Neighsay, an der Brust ein goldenes Abzeichen welches ein Wechselpony abbildet.

Ihre Mähne ist schwarz, das Fell ist ein helles Pink und die Augen in einem

wundervollen Himmelblau, ihr Horn schneidet eine Schneise durch ihre Mähne.
Ihre Cutie Mark ist durch die Kutte verdeckt.

„Nun, Jäger Led walker, vierte Generation, Jagd

Rate...akzeptabel...ausnahmsweise, was haben sie vorzuweisen?“: fragt sie mit gehobener Stimme.

Led schaut ihr direkt in die Augen: „Ein Changeling Spion aus eftychia, einige Soldaten eines Erkundungstrupps und eine Drohne die sich verirrt hatte“.

Aus einem kleinen Beutel in seiner Uniform holt er ganze Fünf Changeling Hörner, das eine blutiger als das andere.

Er spuckt sie auf den Boden, das Blut noch im Maul spuckt er ebenfalls aus:
„Ekelhaft“.

Das Einhorn in der blauen Kutte schaut sich die Hörner an, sie nickt und hebt sie mit ihrer Magie auf, diese legt sie in die Schale welche eine der Wachen schon bereithält.

Sie wendet ihren Blick von der Schale ab und Led wieder zu: „Ich muss sagen bin schon ein wenig enttäuscht von dir mein guter Jäger, dein Vorgänger hatte sehr viel mehr Erfolg im jagen der Pest...und er war Blind...erinnerst du dich?“.

Led schaut zu Boden: „Ja, ich weiß Madame, ich werde mich schon bald bessern das versichere ich ihnen“.

Sie seufzt und hebt das Kinn: „Das sagst du nun schon zum dritten mal Led, du weißt was wir mit dir machen wenn du deinen Sold nicht mehr erfüllst aber diesen Monat hast du ihn erfüllt“.

Mit dem Huf stupst sie die Wache neben ihr an: „Gib dem Jäger seinen Lohn bitte“.

Die Wache nickt und wirft ihm einen Sack zu, in diesem klimpern mehrere Goldstücke, er steckt den Beutel sofort ein.

„Danke Madame, ich tue nur was man von mir verlangt“, sagt er und zieht seinen Hut wobei man seine weißen Harre sieht.

Das Einhorn nickt nur kurz und schaut auf ihn herab als es, in Begleitung der wachen wieder durch die Tür verschwindet.

Erneut ist der Saal dunkel und leer, er dreht sich um und geht in Richtung des Ausganges.

Über die Hauptstraße zurück zu dem immer noch geöffneten Tor, der Wind heult bedrohlich durch die Gassen des Bezirkes.

Die Kutsche steht dort noch immer, auf ihn wartend.

Beide sehen sehr nervös aus, es ist auch verständlich wenn man diese dunklen Mauern sieht wie sie bedrohlich über einem türmen.

„Uhg, ist ja gut wir hauen ab, bringt mich nach Klugetown“, er wirft ihnen erneut drei Goldstücke entgegen.

Er steigt wieder ein, die Brüder setzen sich in Bewegung.

Nach ganzen Acht Stunden des wartens für Led, und des laufens für die Ponys sind sie in Sichtweite der großen Stadt.

„Halt, das ist weit genug!. Sagt er und steigt aus.

„Ihr könnt gehen, danke“, sagt er und macht sich zu Huf auf den Weg, über die alte Straße

Langsam verschwindet die Kutsche in der Ferne als er de Stadt immer näher kommt.

Der beißende Geruch von Alkohol, Schweiß und Mundfäulnis steigt im sofort in die Nase, inzwischen hat er gelernt diesen Geruch zu ignorieren.

Er quetscht sich durch die Masse an Kreaturen, Läden, Verbrechern und zwielichtigen Händlern bis er an eine Schenke kommt.

Das Schild hängt halb kaputt über der Tür und zeigt einfach einen Krug voll Grog, er holt tief Luft da er weiß wie schlimm es dort drin stinkt und tritt ein.

Viele verschiedene Augen richten sich sofort auf ihn, vor allem aber auf seine

Waffe.

Er schaut sich kurz um und stellt sich an den Tresen, klopft mit seinem Huf auf diesen.

„Ja, was kann ich dir bringen?“, fragt eine Gestalt die wie eine Mischung aus Pony und Ork, grüne Haut, spitze Ohren, ziemlich fett und lange Zähne, seine Nase ist voller Ringe und das Gesicht gespickt von schmissen.

Led räuspert sich: „Nur ein Schnaps“.

Der Barkeeper schenkt ihm einen ein, Led wirft ihm ein Goldstück hin als er im gleichen Zug den Schnaps in einem Schluck herunterkippt.

„Noch einen“, sagt er und wirft ihm ein weiteres Goldstück vor die Nase.

Während dieser ihm einen einschenkt kommen Zwei kleine Katzlinge herein.

Die eine hat braunes und schwarzer Fell, eine grüne Weste mit Knöpfen und weißen, langen Ärmeln.

Ebenfalls ein Ohrring zierte ihr linkes Ohr.

Neben ihr ein etwas größerer Katzling, rotes Fell mit Orangen Streifen, gelbe Jacke, einen Ring am Zeigefinger der rechten Pfote.

Led schaut kurz zu ihnen rüber und verzieht die Mine, er hasst Katzlinge zwar nicht aber er ist wirklich nicht gern in ihrer Gegenwart.

„Komm schon, unsere Eltern gehen hier Pausenlos hin, warum wir nicht?“, fragt die kleine ihren Begleiter.

Dieser ist sichtlich nervös und reibt sich nur den Nacken.

Die kleine versucht einen Arm um ihn zu legen: „Komm schon das wird gut, ein wenig betrinken hm!?“.

Ihr Freund nickt nur und lässt sie vorangehen, als sie ihn vor ihm geht grinst er kurz und züngelt dann, mit einer gespaltenen Zunge.

Zwar hat Led es nicht gesehen und trink seinen schon vierten Schnaps aber gehört hat er es schon, er springt auf wobei er das Glas auf dem Tisch vor ihm umkippt und wirft Thunderclaw einen mistrauischen Blick zu.

Dieser erwidert den Blick, in seinen Augen ist das berüchtigte Changeling Glänzen zu sehen, seine Augen werden größer und er sprinten aus dem Haus.

Led tut es ihm gleich, die kleine schaut ihm nach: „Sekunde...Thunderclaw wo willst du hi-, hey lass mein Freund in Ruhe!!“.

Dieser hat inzwischen die Beine in die Pfoten genommen und hechtet um sein Leben durch die Straßen und Gassen der Stadt, dicht gefolgt von Led welcher ihm hinterher fliegt.

Die kleine hingegen rennt ihnen beiden hinterher, immerhin greif ein fremder ihren besten Freund an.

Led nimmt seinen Morgenstern in die Hufe und holt zum Schlag aus, dieser würde den Körper des Changelings vollkommen zerschmettern.

Dann ein Schuss, neben Led zerspringt eine Vase die in auf dem Boden stand in viele Teile.

Der Changeling springt in eine Gasse, transformiert sich in eine andere person und flüchtet schnell wieder in die Menge.

Led blickt in diese und seufzt genervt, dann sieht er wer geschossen hat.

Die Kleine hatte sich einen Revolver von einem Händler „geliehen“ und auf ihn Geschossen.

„Tja, da hast du gerade dafür gesorgt dass mit ein Changeling entkommt, bis du nun stolz auf dich klene?“, fragt er sie herablassend.

Sie wirft die Waffe auf ihn, er weicht diesem Wurf einfach aus.

„Was für ein Changeling, du hast meinen Freund angegriffen, du Monster du!!“, er tritt einige Schritte näher an sie heran.

Er rollt mit den Augen: „Hmmm, du hast recht, ich kann ja nicht von Katzlingen erwarten dass sie wissen was ein Changeling ist...“.

Sie drückt sein Gesicht mit ihrer Pfote weg: „Ich weiß was ein Changeling ist!, aber mein Freund war keiner...oder?!“.

Led schüttelt den Kopf: „Natürlich war er keiner, es ist ja vollkommen normal für ein Katzling ne gespaltenen Zunge zu haben richtig?“.

Sie kratzt sich am Kopf: „Naja also...“.

„Und es ist auch vollkommen normal für einen Katzling in der Masse so schnell zu verschwinden, wie?“, fährt er fort.

„Und fühlst du dich nicht viel schwächer seitdem du ihn kennst?“, sie macht ein nachdenkliches Gesicht.

„Oh nun jetzt wo du es sagst..“, sagt sie und ihre Augen weiten sich.

Er seufzt: „Wie dem auch sei, wegen dir ist mir das Vieh entkommen...Danke du nutzloser Hemdinhalt“, er dreht sich um und will gehen als sie ihn am Ärmel packt.

Led schaut zurück: „Hm?“.

Sie schaut ihn an: „Wollen wir ihm eine Falle stellen?“.

Er muss schmunzeln, dieses verfliegt aber ganz schnell wieder als er merkt dass sie es ernst meint.

„Du..ein Katzling..willst einem Changeling eine Falle stellen?“, er hebt eine Augenbraue.

Sie schreckt auf: „Was..nein du hilfst mir dabei!“.

Led schaut sie fragend an: „Erstens...ich helfe dir?“.

Sie macht den Mund auf um etwas zu sagen wird jedoch von ihm unterbrochen: „Zweitens...ich bezweifle dass du über das können verfügst eine Falle für einen Changeling zu bauen“.

„Nein nein ich habe eine wirklich gute Idee“.

„Thunderclaw, hey Thunderclaw bist du hier?“, ruft sie.

Der Changeling versteckt sich hinter einer Kiste, als er jedoch all die Liebe spürt kann er nicht anders, er verwandelt sich und springt auf.

„Oh hey da bist du ja Barkpelt, ich hab dich und deine Liebe schon ganz vermisst, tehehe“, sagt er lächelnd.

Barkpelt tritt näher an ihn heran: „Hey, wie wäre es mit einer schönen Umarmung?“, fragt sie mit einem breiten Grinsen auf den Lippen.

Er strahlt über das ganze Gesicht: „Aww na klar“, sie schließt die Augen und öffnet ihre Arme, der Changeling umarmt sie, als sie noch fester drückt fängt er langsam an ihre Liebe zu verschlingen.

Led landet vor Barkpelt, seine Landung macht er beinahe unhörbar da er sie mit seinen Flügeln abdämpft und ballert dem Changeling mit aller Wucht den Streitkolben in die Seite.

Dieser schreit nur kurz auf und wird beinahe in Zwei Teile gerissen, seine Rippen sind komplett gebrochen und alle Organe liegen brach.

Er blutet Literweise aus allen Poren, spuckt immer mehr Schleim und Blut aus.

Led steigt auf in und bricht ihm das Horn ab, dieses packt er in die Tasche aus dem er in der Kathedrale die Hörner geholt hatte.

Barkpelt schaut es sich an, sie hält den Ärmel vor ihren Mund, ist scheinbar trotzdem begeistert: „Yea, Woa dem hast du`s aber gezeigt Kumpel!!“.

Led tritt dem Ding mit aller Macht noch den Schädel ein wobei sie jedoch wegschaut.

„Offensichtlich“, er wirft ihr ein Goldstück herüber und neigt seinen Hut zu ihr bevor er sich von ihr entfernt.

Sie jedoch springt ihm hinterher: „Hey warte mal ich eh...ich will mitkommen!!“.

Er schaut geht einfach weiter: „Nein“.

„Aber warum nicht wird sind doch n super Team, du und ich!“, sie springt vor ihn und geht rückwärts weiter während sie mit ihm Augenkontakt hält.

„Geh mir aus dem Weg klene“, faucht er.

„Hey ich kann auch Fauchen, hier rrrrrhhhhhhh“, sie faucht ihn an und lacht danach, er jedoch drückt sie mit seinem Flügel weg.

Kurz bevor er in der Straßen verschwindet ruft sie laut: „Ich weiß wo Brutmutter ist!!“.

Er bleibt stehen: „Was hast du gesagt?“.

„Ich weiß wo die Brutmutter ist, ich kann es dir gerne sagen aaaaber....“, sagt sie frech.

„Uhg, aber?“, eigentlich wusste er schon was sie sagen wird.

Sie grinst. „Ich komme mit dir wenn du sie jagst“

Led kneift sich mit dem Huf in die Augen und seufzt: „Du weißt wie gefährlich das ist richtig?“.

Barkpelt klatscht in die Hände: „Na klar, deswegen will ich ja mit, es ist so unfassbar langweilig hier und ich will was erleben, als Tochter von Zwei reichen Geldsäcken gibt's fast nie was zu tun“.

Sie schlägt etwas vor: „Pass auf, nach dem Abendessen kletter ich aus dem Fenster und wir treffen uns da“, sie zeigt auf eine große Düne aus Sand.

Led seufzt: „Okay...“, dann geht er zurück in den Strom an Einwohnern

„Hey wie heißt du überhaupt?“, ruft sie ihm nach.

Er würdigt sie nicht eines Blickes: „Nenn mich Led“.

„Cool, ich bin Bark-“, sie kann ihn nicht mehr sehen, zuckt aber nur mit den Schultern.

Sie hüpfte vor Aufregung nach Hause.

Nach dem, mal wieder mittelmäßigen Abendessen klettert sie aus ihrem Zimmerfenster ins Freie.

Barkpelt landet mit ihren Pfoten im Sand und rennt zu der Düne, in ihrer Hemdtasche ein wenig Geld.

Dabei dreht sie sich zu ihrem Haus um, ein wenig traurig ist sie schon dass sie ihre Eltern verlässt, aber dieses Abenteuer ist viel wichtiger als irgendein Geschäftsessen mit Leuten die sie noch nie gesehen hat.

Sie reißt sich den Ohrring von ihrem Ohr, es tut schon ein wenig weh aber sie will von dem ganzen Luxus Mist loslassen.

„Uhm Led, Led wo bist du?“, sie schaut sich um, hinter der Düne ist er jedenfalls nicht, doch da erkennt sie ihn in der Ferne auf der Straße.

Sofort rennt sie los, er hat sie zwar nicht vergessen aber hofft dass sie ihn vergessen hat.

Als er ihre Stimme hört ist ihm klar dass das eine lange reise werden wird: „Hey Led, ich bins Barkpelt!“.

Er seufzt und geht weiter, sie tritt gemütlich neben ihm her: „Also wo ist diese Abscheulichkeit den?“.

„Ehhh, ich zeigs dir komm mit!!“, sie rennt voraus.

Vor ihnen geht mittlerweile die Sonne unter...

Fortsetzung folgt...

Kapitel 2 - Kapitel 2 /Ein neuer Jagdtgefährte/

„Und weißt du, dann stellte sich heraus dass das gar kein Pudding war, heheheheh, verrückt oder?“, schon seit ganzen Acht Stunden traben Barkpelt und Led Walker Seite an Seite über die breite Hauptstraße ohne wirkliches Ziel, immerhin sind sie schon aus der Wüste raus.

Das Gras und die vielen Bäume sind ein willkommener Anblick für die beiden.

Er trottet genervt neben ihr her und versucht sie so gut es geht zu ignorieren, schon zu lange muss er ihre dämlichen Geschichten ertragen.

Und sie hat ihm bis jetzt nicht einmal gesagt wohin es geht.

„Hey Led“, sagt sie und hüpf auf, mit seinem Huf richtet er seinen Hut ein wenig nach oben: „Was ist?“, fragt er genervt und senkt seinen Hut wieder.

Sie hingegen grinst ihn nur frech an. „Wann sind wir den da?“.

Led hebt eine Augenbraue: „Du sollst mich doch führen oder etwa nicht?“, fragt er ein wenig verduzt.

Barkpelt gerät ein wenig in Verlegenheit und kratz sich an ihrem Hinterkopf: „Eh..ah ja..ehe ehm genau, immer weiter der Straße folgen Ledü“.

Freudig hüpf sie voraus, hauptsächlich um einer unangenehmen Beichte aus dem Weg zu gehen.

Er streckt noch den Huf nach ihr aus: „Sekunde mal, ich habe nichts davon gesagt das du mich..uhg egal...“.

Nach einer Weile erblicken sie ein kleines Dorf welches im Schatten eines großen Gebirges liegt, die Gipfel sind in einem wundervollen Weiß und somit ein starker Kontrast zu der grauen Felswand der Berge.

So etwas hat Barkpelt in ihrem gesamtem Leben noch nicht gesehen, immerhin hat sie ihr Leben lang in Klugetown gelebt.

Ihre Augen weiten sich und sie hüpf wieder hoch, während sie dies tut zieht sie in die ganze Zeit am Ärmel: „Led. Led schau mal...Berge!“.

Er rollt nur mit den Augen und geht voraus. „Komm, vielleicht gibt es dort in dem Dorf ja ein Gasthaus...ich brauche ein wenig Schlaf...“.

Als die beiden das Dorf betreten halten die meisten Ponys eher von ihnen Abstand, sie drehen sich um, schauen weg und ziehen ihre Kinder nah an sich heran.

Barkpelt schaut sich besorgt um. „Hey Led, haben die Angst vor uns?“, flüstert sie ihm ins Ohr.

Led geht einige Schritte von ihr Weg: „Könnte an mir liegen Kleiner Katzling, Changling Hunter haben....so wie ich das erfahren habe ein Imige Problem“.

„Könnte an meinem Vorgänger liegen...Titan Mark, der muss wirklich Irre gewesen sein...beinahe besessen von der Jagt nach Changelings, hat angeblich einer trächtigen Stute ihr ungeborenes Kind aus dem Leib gerissen da er dachte es könnte ein Changeling sein wie auch immer er auf diesen Scheiß gekommen ist“, sagt er gleichgültig.

Barkpelt stößt kurz auf und hält sich eine Pfote vor den Mund, alleine der Gedanke an so eine scheußliche Tat mach sie krank.

Sie gehen einige Zeit weiter durch das kleine Örtchen als sie am Dorfende tatsächlich ein Gasthaus sehen.

Über der Tür hängt ein Schild mit der Aufschrift: Zum geschlagenen König.

Mit einem Huf stößt Led die Holztür auf, es ist relativ ruhig und dunkel.

An der Decke hängen einige Lampen, eine ziemlich morsch aussehenden Holztreppe die in das nächste Stockwerk führt und ein zerzauster, blauer Teppich auf dem Boden.

Durch ein Fenster neben den Tresen hat man die Berge gut im Blick, ein kleiner Pfad führt aus dem Dorf und in das Gebirge, wohl nur von Händlern mit Wägen benutzt.

Es ist nicht viel los nur ein Paar Wachen die ihren Feierabend dort verbringen, einige Ponys aus dem Dorf welche nur wegen dem Esse hier sind und ganz hinten hinter den Tresen der Hauswirt welcher gerade die Gläser säubert.

Ohne zu zögern geht Led auf ihn zu, wie zu erwarten drehen sie die meisten Ponys weg die ihn sehen, die einzigen die dies nicht tun konzentrieren sich auf ihr Essen.

„Ahem, Meister?“, räuspert sich Led und stellt sich an den hölzernen Tresen.

Der Wirt schaut kurz zu Led herüber welcher daraufhin seinen Hut als Begrüßung neigt. „Oh, eine Sekunde Herr Jäger“, sagt er und geht durch eine Tür hinter sich in den Keller, nach kurzer Zeit kommt er mit einem Becher Apfelwein zurück.

Er schiebt es ihm herüber: „Hier, geht aufs Haus für unsere mutigen Recken, versteht sich ja von selbst nicht war?“, lächelt er und spuckt in das Glas in seinem Huf welches er kurz darauf mit einem Tuch reinigt.

Er schaut für einen Wirt ungewöhnlich aus, er ist relativ Dürr, hat hellblaues Fell und eine dunkelgelbe Mähne, trägt zwar ein Wirts Kleidung aber keine Kappe, seine Augen sind grün und seine Cutie mark ein normales Glas.

Zudem relativ jung, nicht älter als 23.

Led schiebt das Glas zur Seite: „Nein danke ich eh trinke nicht, aber sie finden wir Jäger sind Helden?“.

„Wieso, seid ihr doch auch, mein Vater hat mir viel von den mutigen Jägern Equestrias erzählt als ich noch ein Knirps war, ich hab euch an euerm Hut und euerer Kluft erkannt“, so etwas hört Led nun wirklich nicht jeden Tag.

Plötzlich zupft ihn etwas am Ärmel: „Hey Led eh...krieg ich was zu Essen?“, fragt Barkpelt.

Er schüttelt den Kopf: „nein, ich brauche das Geld selber..friss ne Maus oder sowas klene“.

„Aber...ich hab ganz doll Hunger Ledü“, sie zupft weiter.

Led seufzt erneut und wirft dem Wirt Acht Goldstücke hin: „Ne Linsensuppe für den laufenden Haarball hier vorn“.

Der Wirt nickt und geht in die Küche, Led packt mir seinem Huf Barkpelt am Ärmel: „Noch einmal Ledü und ich ertränke dich in dieser Suppe, klar?“.

Sie nickt erschrocken und setzt sich schnell auf einen Stuhl neben ihn, der Wirt kommt mit einer hölzernen Schüssel Suppe und einem Holzlöffel wieder.

Sofort haut sie kräftig rein.

Bei diesem zugegeben niedlichen Anblick muss der Wirt schmunzeln: „Müssen sie auf die kleine aufpassen?“.

„Das ist wohl ein Teil davon schätze ich“, antwortet Led sichtlich genervt.

Er richtet seinen Hut erneut und klopft mit seinem Huf auf den Tisch: „Könnten wir hier auch eine Nach bleiben?“.

Der Wirt schaut auf einen Liste die in der Küche auf dem Tisch liegt: „Ehhhhh...jaa Zimmer drei auf dem Dach ist frei, Zehn Goldstücke pro Nacht“.

Aus seinem Beutel holt Led weitere zehn Goldstücke und legt sie auf den Tresen. Inzwischen geht draußen auch schon die Sonne unter und die ersten Eulen kommen raus.

Barkpelt schluckt den Rest der Suppe herunter und zupft wieder an Leds Gewand: „krieg ich noch n Nachtisch?“.

Led knurrt nur kurz und hebt den Flüge leicht sodass man seine Waffe gut sehen kann, Barkpelt lächelt gekünstelt und setzt sich wieder auf ihren Platz.

Kurz darauf steht Led auf und geht die morsche Treppe herauf zu Zimmer drei, die Klene folgt ihm.

Das zimmer hat nur ein Fenster von welcher aus ebenfalls das Gebirge zu sehen ist, ein Doppelbett, einen Schrank und eine kleine Kommode auf welcher in einer hässlichen Vase eine vertrocknete Pflanze steht.

Das Bett steht auf einem roten Teppich und eine Lampe brennt schwach über

diesem.

Barkpelt klettert direkt auf das Bett und testet die Weichheit der Matratze.

Led öffnet den Schrank, legt seinen Hut und sein Gewand ab.

Seine dunkelweißen Haare streicht er zur Seite und faltet sein Gewand und packt es in den Schrank.

„Könntest du das bitte lassen und dich hinlegen?“, fragt Led und rollt mit seinen Augen.

Sie lässt sich, ein wenig provozierend, aufs Bett fallen und legt sich d´breit in die Mitte: „Wow, so ein Abenteuer macht echt Spa- HEY!“, Led drückt sie mit seinem Flügel auf die linke Seite des Bettes.

„Nur damit das klar ist, die Pfoten bleiben bei dir, sonst ziehe ich dir die Krallen mit den Zähnen raus...kapiert?“, fragt Led macht die Lampe über dem Bett aus.

Barkpelt nickt nur und legt sich unter die weiße und recht dünne Decke, Led tut auf der rechten Seite das gleiche.

Nach Vier Minuten der Stille und Dunkelheit kann Barkpelt jedoch immer noch nicht schlafen.

„Hey Led“, von ihm kommt keinen Reaktion.

Sie richtet sich auf. „Hab dich lieb“, vor ihr in der Dunkelheit öffnen sich zwei gelbe Augen auf.

„Entschuldigung?“, Led schaut sie beinahe böse an.

Barkpelt beginnt erneut zu schwitzen, dreht sich um und stellt sich schlafend.

Relativ schnell zieht die Nacht vorüber...während Barkpelt sich noch in ihr Kissen kuschelt ist Led bereits auf den Hufen und zieht sich an.

„Aufwachen Klene wir müssen los“, mit dem einen Huf klopf er gegen die massive Holzwand und mit dem anderen setzt er seinen braunen Hut wieder auf.

Barkpelt springt vor Schreck auf und schaut sich um. „Was was...was ist...wie spät?“.

Led öffnet die Tür zum Flur und richtet seine Jacke: „Kurz vor Fünf, jetzt fliegen die Changelings zurück zu ihrem Schwarmstock, los zieh dich an ich warte vorm Gasthaus“.

Vollkommen verschlafen und erschöpft versucht sie sich ihr Hemd anzuziehen ohne dabei um zu fallen.

So früh aufstehen ist sie eigentlich nicht gewohnt, es war in Klugtown ein Wunder wenn sie vor Zehn Uhr aus dem Bett war.

Draußen ist es noch dunkel und ziemlich kalt, der Wind heult bedrohlich und mit ziemlichem Druck.

Barkpelt öffnet die Vordertür und hält sich mit ihrer einen Pfote an der Wand fest.

Led schaut zu ihr als sie durch die Tür kommt und mustert sie kurz von oben nach unten, ohne Vorwarnung geht er jedoch weiter: „Also...wo jetzt lang?“.

Sie reibt sich noch die Augen und gähnt ausgelassen: „Uhm, weiter ins Gebirge glaub ich“.

„Glaubst du?“, er dreht sich zu ihr, seine gelben Augen glänzen im Mondlicht.

„was?, ach so nein ich weiß es wir müssen immer weiter nach....“, hinter ihr ist...für Led zumindest....deutlich Flügelschläge zu hören.

Jedoch nicht von einem Wechselpony.

Blitzschnell schubst er sie aus dem Weg und bewaffnet sich mit seinen Morgenstern.

Vor ihm landet ein Batpony, dessen ebenfalls gelben Augen stechen in die von Led.

„Oh, Entschuldigung ich wollte sie nicht erschrecken ich muss nur eben hier durch“, spricht das weibliche Batpony und geht an ihnen vorbei.

Während diesen ganzen 30 Sekunden hat Barkpelt nur darauf gewartet das Led ihm gleich den Schädel einschlägt.

Als das Batpony weiter die Straße entlang aus dem Dorf geht ist sie jedoch wirklich

überrascht: „hey, du bist doch Jäger warum hast du den nicht an deinem Morgenstern riechen lassen?“.

Led steckt genau diesen weg als Barkpelt dem Batpony folgt: „Ich jage Changelings, Batponys jagen macht wer anders...und ich hasse den Kerl“.

„Wieso, was hat er den getan?“, sie läuft neben ihm her und schaut noch dem Dorf nach.

Darauf bekommt sie jedoch keinerlei Antwort.

Langsam geht die Sonne wieder auf, tatsächlich sind in der ferne einige Changelings zu sehen wie sie in Löchern in den Bergen verschwinden.

Auf der Straße vor ihnen fliegt das Batpony, den Himmel immer im Auge da er diesen wunderschönen Nachthimmel bewundern will.

Ein furchtbar stechender Schmerz erfasst ihn in der Brust, er öffnet schon seinen Mund um zu Schreien.

Sein Schrei wird von einem Huf überdeckt und etwas zieht ihn hinter einen Felsen. Von alle dem bekommen Led und Barkpelt kaum etwas mit.

Als sie an dem genau gleichen Felsen vorbei liegt das tote Batpony in einer Blutlache, in der Brust ist ein riesiger Einschnitt und alle Hufe sind gebrochen.

Das schrecklichste aber an der Leiche ist das beide ihrer Augäpfel fehlen, einfach aus den Höhlen herausgerissen.

Sofort als Led das siehst schiebt er Barkpelt hinter sich und holt seinen Morgenstern erneut raus.

Hinter Barkpelt lacht eine Stimme, sofort dreht er sich um und beißt hart auf den Stiel seiner Waffe.

„Da bist du ja...ich habe dich schon seit Wochen gesucht, trotz dem Wahnsinn der uns alle verfolgt hm. hehe“, aus dem Schatten der Felsen tritt ein Pony hervor.

Das Fell ist Grau und die schwarze Mähne hängt schlapp von seinem Hals.

Unter seinem schwarzen Hut schaut seine Mähne erneut heraus, seine Kluft ist beinahe die gleiche wie die von Led nur in konstantem schwarz.

An seinen Dürren Hinterbeinen sind mehrere Verbände an welchen noch vertrocknetes Blut klebt, an seiner Seite hängt eine scheinbar sehr alte und Krumme Sense von welcher auch noch das Blut des Batponys tropft.

Unter seinem Gewandt ist ein kleiner Beutel welcher wohl voller kleiner Kugeln ist...oder etwas anderem.

Kein Zweifel...er muss auch ein Jäger sein, wie Led.

Dieser schaut dem fremden Pony direkt ins Gesicht...der andere Jäger jedoch hat scheinbar keine Augen, oder zumindest blind da auch ein Verband über seinen Augen liegt.

„Du weißt doch Eye seeker, dass wir normalerweise alleine arbeiten...was willst du?“, er geht einen Schritt zurück.

Eye seeker geht einen Schritt weiter auf Led zu und grinst ein wenig, zwar nicht verrückt aber es ist ziemlich unangenehm: „Led, ich habe dich gesucht, du erfüllst deine Quote nicht“.

„Und jetzt bist du hier um mich damit zu konfrontieren oder wie?“, „Nein ich will nur sehen was passiert sobald er Wahnsinn dich befällt, wie Titan Mark erinnerst du dich?“.

„Ja...wie könnte ich dieses...Ding jemals vergessen“, „Es kann ja nicht mehr lange dauern bist du ihm immer ähnlicher wirst“.

Barkpelt versteckt sich hinter Led, ihr kleines Gesicht schaut hinter ihm hervor:

„Hey, du siehst aus wie Nosferatu, dieser Vampir!“.

Eye seeker schaut in ihre ungefähre Richtung und lächelt ein wenig gestellt: „Kleine, Eye seeker und nicht Nosferatu...gut?“.

Barkpelt hingegen scheint gar nicht zuzuhören und grinst ihn an: „Aber Nosferatu hört sich besser an, und passt auch besser, oder nich?“.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren greift er mit seinem Mund nach seiner Sense, sofort verschwindet Barkpelt wieder hinter Led.

Dieser hält seinen „Kollegen mit seinen Flügel zurück: „Das wirst du schön bleiben lassen Eye seeker, ich brauche die Klene noch, wir beide suchen nach der Brutmutter die die Changeling Bestände hier in dem Gebiet so erhöht hat“.

Eye seeker wirkt überrascht, sein Gesicht...nun was davon zu sehen ist spricht beinahe Bände.

„Nun, sie führt mich zu ihr, hat sie mir zumindest gesagt“, er schaut ein wenig misstrauisch zu ihr herunter.

Barkpelt kommt wieder hervor: „J-ja genau...u-und du bist uns im Weg“.

Ein furchtbares kreischen ist zu hören, ganz deutlich aus der Richtung der Berge.

Wie von der Wespe gestochen schreckt Barkpelt hoch während Led und Eye seeker nur die Bergkette beachten.

„D-da gehen wir doch nicht hin oder?“, Led steckt seinen Waffe weg und würdigt seinen Kameraden nicht einmal eines Blickes: „Doch, genau dahin, Eye seeker bring die Klene nach Klugetown, verstanden?“.

Dieser ist überrascht, vertrauen ist ihm nicht ganz vertraut: „Ach auf einmal?“.

„N-nein ich will mitkommen, ich wollte ein Abenteuer und jetzt hab ich eins, ich komme mit!“, Barkpelt springt auf Leds Rücken.

Genervt fliegt er kurz hoch, macht einen Looping und prompt liegt sie wieder auf dem Trampelpfad den sie gegangen sind.

Er hilft ihr dennoch auf: „Du wirst nicht mitkommen...ich kann dich nicht leiden aber ein Kind in Gefahr zu bringen will ich nicht, Kindermord ist nicht ganz meine Art“.

Eye seeker hält einen Huf auf Barkpelts Rücken: „Los, gehen wir Kleines“.

Barkpelt rennt auf Led zu und stellt sich vor ihn: „Nein, ich komme mit!“, sie steht mit dem Rücken zu einer Klippe, die Felsen dort unten sind lang und spitz.

„Klene, geh zurück-...warte...shhhhhh“, er hält ihr den Mund zu wobei er in die Luft blickt.

Für einen kurzen Moment ist es totenstill, von der einen Sekunde auf die andere ist schnelles Flügelschlagen zu hören und etwas packt Barkepl an den Beinen und zieht sie die Klippe herunter: „LEEEEEED!!“.

Ohne zu zögern springt Led die Klippe herunter wobei ihn seine Flügel in der Luft halten.

In der Sandstein Wand ist ein großes Loch welches beim näheren Betrachten wohl ein Tunnel tief in den Berg zu sein scheint.

„Oh nein so nicht!“, wie ein Sturmsoldat will er in den Tunnel zwischen als Eye seeker im von Oben zuruft: „Led, wenn du da alleine hereinfliegst dann werde ich dich vermissen“.

Auf solch ein Gespräch hat Led nun wirklich keinen Nerv mehr: „Eye seeker geh doch einer Prostituierten die Augen klauen, bedauerlicherweise bin ich jetzt dazu gezwungen diesen Katzling retten“, sagt er und schaut tiefer in den Tunnel.

Eye seeker schlägt seine Sense mit aller Wucht in die Wand um sich daran herunterzulassen bis er direkt neben Led baumelt, durch seine Zähne versucht er weiter auf ihn einzureden: „Naja...wenn du schon dein Leben ein Zweites mal wegwirfst dann will ich das gleiche auch noch einmal tun“.

„Du willst also mitkommen?“, sagt er und riecht an dem Tunnel um zu identifizieren wie alt er ist, schon einige Monate.

Eye seeker nickt und hält sich mit beiden Hufen an dem Tunnel fest: „Nach dir mein Freund“, grinst er.

Led seuffzt, mit dem blinden Jäger mit einer Sense in den Tunnel klettern um gegen einen einen ganzen Changeling Schwarm zu kämpfen.

Nicht einmal das seltsamste was er mit Eye seeker gemacht hat.

Er legt seine Flügel an seinen Körper und rutscht herunter, Eye seeker steckt seine

Sense weg und tut es ihm gleich.

Aus dem tiefen Tunnel kommt das widerliches Gelächter der Changelings, so etwas sind die Jäger inzwischen gewöhnt...

Fortsetzung folgt

Kapitel 3 - Kapitel 3 /Das Böse hat ein Zuhause/

„Led uhg L-Led? Wa-ah!“, Barkpelt findet sich in absoluter Dunkelheit wieder.

Es ist kalt, feucht und von der Decke tropft Wasser.

Sie spürt wie ihre Arme und Beine in dicken Schleim gefüllt sind.

Dieser hält sie extrem eng und starr an der Höhlenwand fest.

Sie zerrt an ihren Armen und Beinen es hat aber keinen Sinn, sie ist gefangen.

„Lehehehed...Led bitte rette mich, lass mich nicht zurück!“, weint sie bitterlich und schreit durch die Höhle, ihre verängstigte Stimme hallt durch die Gänge.

Als sie schluchzt und weint kriecht etwas über ihr hinweg, als sie nach oben schaut gefriert ihr das Blut in den Adern.

Ein Changeling, seine Augen, seine Zunge und der Kam auf seinem Kopf sind eine seichte Mischung aus Blau und Grün.

Auf seinem Rücken sind mehrere spitze Stacheln zu erkennen und sein Kiefer ist ziemlich groß.

Das Insekt faucht Barkeplt an und klettern über ihre Brust nach unten.

Sie spürt die ekeligen und schleimigen Hufe des Changelings auf ihrer Brust.

„Oh Gott...“, sie schaut herunter und sieht dutzende von Knochen unter sich, die Changelings müssen diese wohl von ihrer Beute übrig gelassen haben.

„Ich..ich dachte die fressen nur Liebe“, sagt sie zu sich selbst höchst erschrocken und mit zittriger Stimme.

Sie ruft in die Finsternis: „Hallo, kann mich wer hören!?“, es kommt keinerlei Antwort.

Da ertönt eine furchtbar kratzige Stimme und sagt: „Nun, sein endlich still kleines Katzentier, schon bald wirst du unsere Brutmutter kennenlernen, hahaheheh.“

Erschrocken da sie tatsächlich eine Antwort erhalten hat schaut sie sich ruckartig um: „W-wer hat das gesagt?“

Aus einem Loch in der Höhlenwand kommt ein weiterer Changeling und leckt ihr über die Wange: „Mhhhh du wirst unserer Mutter gestimmt gut schmecken, mhhhh haheheh“, sagt er mit einem perversen Grinsen.

Sie versucht ihn zu schlagen, kann jedoch ihren Arm einfach nicht befreien: „Du ekelhaftes, kleines!“

Bei der ganzen Angst und Wut hat sie gar nicht bemerkt dass aus den Wänden immer mehr Changelings kommen, sie Krabbeln über den Boden zu einem großen Tunnel.

Das Flügelschlagen von dutzenden Changelings ist aus diesem zu hören, dann werden sie auch sichtbar.

Sie alle Fliegen um einen ganz bestimmten herum, einen etwas größeren.

Um genau zu sein ist es sogar eine Sie, die Brutmutter des Schwarms.

Sie ist ungefähr doppelt so groß wie ein normaler Changeling, ihre Augen sind komplett schwarz bis auf ihre Pupillen die ebenfalls Blau-Grün leuchten.

Aus ihren lila Haaren die zu einem Turm gesteckt wurden lugt ihr Horn heraus, ihr kompletter Rücken ist in diesem schlichten Blau.Grün gefärbt, nur scheint sie keine Hinterhufe zu besitzen.

Es sind nur Zwei seltsame schlafe, flügelartige Auswüchse, wobei die Flügel an ihrem Rücken normal schlagen.

Ebenfalls fehlt ihr ein Schweif, dort ist nur eine große, grüne Schuppe die ihr Rektum verbirgt mit welchem sie ihre Eier legt.

Sofort fliegt sie nah an Barkpelts Gesicht heran und schaut ihr in die Augen: „Oh, ein Katzling, so etwas habe ich noch nie verspeist, da bin ich ja mal gespannt, hehehehe.“

„Urg, verschwinde du du du...ehm du Insekt!“, schreit Barkeplt sie an.

Sie lacht nur und fängt an zu sabbern: „Ehe entschuldige ich habe mich wohl noch

gar nicht vorgestellt, bevor ich dich fresse willst du sicher meinen Namen erfahren wie?“

Barkpelt fängt an leise zu weinen und schüttelt ihren Kopf: „N-nein.“

Die Brutmutter schaut Barkpelt hungrig an: „Ethyla meine Liebe, mein Name ist Ethyla.“

„Großer Gott, hört mich den keiner!?!“, brüllt sie umher.

Ethyla kichert und schleckt Barkpelt über die Wange, sie hat furchtbaren Mundgeruch.

Sabber läuft ihr aus dem widerwärtigen Maul: „Tut mir ja so leid kleines, aber hier wirst du wohl nicht mehr rauskommen“, sagt sie zwar sanft, jedoch sadistisch.

Sie schließt ihre Augen und weitet ihren Kiefer um einen großen Happen aus dem Gesicht des kleinen Katzlings zu entnehmen.

Ihre Zunge berührt schon Barkpelts Nase und Ethylas Augen schließt sie genüsslich.

Auch Barkpelt macht die Augen zu, jedoch kneift sie sie zwanghaft zu um sich auf den bevorstehenden Schmerz vorzubereiten.

Ihre spitzen Vorderzähne berühren schon ihre Stirn als eine Drohne aufgeregt in die Höhle geflattert kommt.

„Mutter, Mutter!“, diese rollt mit den Augen, schließt den Mund als sie ihren Blick von Barkpelt ab und der Drohne zuwenden: „Was ist nun wieder, darf ich nicht einmal in Ruhe und Frieden meine Mahlzeit genießen“!?

Die Drohne schaut sich hektisch um : „Es sind..Eindringlinge im Bau“.

Ethyla grinst ein wenig: „Perfekt, direkt der Nachttisch, sehr schön“, sagt sie und will blitzschnell Barkpelt das halbe Gesicht herausbeißen.

„Es sind Jäger“!, schreit die Drohne.

Ethylas Pupillen werden kleiner, sie dreht sich um: „Auf welcher Ebene“!?

Um die Drohne versammeln sich alle anderen, sowohl Drohnen als auch Soldaten.

„Ebene Vier“, bringt sie nur heraus.

Die Brutmutter schreit: „Haltet sie auf, fresst sie, zerfetzt sie, beschützt mich verdammt“!

Alle Changelings verschwinden in den Tunneln und begeben sich auf die Suche nach den beiden, Ethyla reißt Barkpelt von der Wand und lässt sie mit ihrer Magie neben sich Schweben und fliegt mit ihr in den Thronsaal.

Etwas tiefer in den Gängen der Vierten Ebene kämpfen sich Led walker und Eye seeker durch dutzende von Changelings.

Ohne große Mühen schlägt Led einem Insekt nach dem anderen den Schädel von den Schultern.

Sogar die Changeling Soldaten werden von ihnen abgeschlachtet, der Schwung von Leds Morgenstern ist so gewaltig dass es ihre Rüstung einfach zersplittern lässt.

Eye seeker hingegen ist eine andere Art von Beute gewöhnt, zwar schneidet auch er jeden Changeling in Stücke, jedoch ist es für ihn etwas anstrengender als üblich.

„Hnnng, haaagah“!, ächzt er als er seine Sense schwingt.

Led walker rammt einen Changeling gegen die Wand und spiest ihn dann mit seiner Waffe auf: „Eye seeker versuchst du da grad n Dämon zu beschwören oder was wird das da hinten“, fragt Led seinen Jagdgefährten und schlägt auf den Changeling ein der gerade fauchend auf ihn zu fliegt als Eye seeker einem Changeling die komplette Brust aufschlitzt.

„Led, ich bin 58 und nicht mehr der schnellste, war ich noch nie musst du wissen“, antwortet er ihm und sticht mit dem unteren Ende des Sensenstiels dem am Boden liegendem Ungetüm in den Hals wobei aus dessen Wunde eine Fontäne aus Blut gespritzt kommt.

Inzwischen sind die beiden vollkommen in Blut getränkt, die dicke, grüne Flüssigkeit tropft ihnen bereits von den Hüten.

Der Boden, die Wände und sogar die Decke sind voll davon.

Ganz zu schweigen von all den toten Changelings die überall auf dem Boden liegen.

Led nimmt seinen Hut ab und schüttelt ihn frei von vom Blut, dieses klatscht an die Tunnelwand neben ihm.

„Ah, ja ich vergaß du bekamst ja keine körperlichen Veränderungen, bis auf das mit dem hören und riechen“, antworte er und setzt seinen Hut wieder auf.

Eye seeker zieht den Stil wieder aus dem Hals des Insekts heraus und fragt: „Ja, übrigens stimmt es dass du mit der Kleinen in einem Bett geschlafen hast?“

Led schaut ihn an :„Woher...“, „Oh ich folge euch schon etwas länger“, grinst er.

„Hätte sie angefangen mit meiner Mähne herumzuspielen oder sich an mich zu kuscheln hätte ich sie einfach aus dem Fenster geworfen und fertig“, antwortet er barsch und bricht den Changelings ihre Hörner ab.

Barkpelts schreie sind zu hören, sie hallen durch die Tunnel und klingen wie Folter.

Led schreckt auf und rennt weiter, dicht gefolgt von Eye seeker.

Beide stehen vor einer Wand aus mehreren Tunneln groß und klein.

„Tja, wir haben es versucht“, sagt Eye seeker und dreht sich um, Led atmet einmal tief durch die Nase und schaut zu einem Tunnel.

„Dort hinein“, sagt er und stürmt hinein.

Eye seeker folgt ihm weiterhin und murmelt: „Deswegen jage ich Batponys, die verstecken sich immerhin nicht unter der Erde.

Wie bestellt kommen sie im großen Thronsaal an, ein hoher Saal mit vielen Stalaktiten an der Decke, Stalagmiten auf dem Boden, warhscheinlich hunderte von Tunneln die hierher führen und ein großer Thron in der Mitte an einem riesigen Stalagmiten angebracht.

Auf diesem sitzt Ethyla und ist kurz davor Barkpelt in die Brust zu beißen während diese Schreit und zappelt, sie hat die Jäger noch nicht bemerkt.

„Geh du in Deckung und hol dir die Katze, ich schnappe mir diese Fotze von Insekt“, flüstert led zu Eye seeker.

Dieser nickt und schleicht sich in einen der Nebentunnel.

Led fliegt hoch in die Luft und landet mit einem donnern auf dem Boden vor dem Thron.

Ethyla schrickt kurz zusammen, bei dem Anblick des Jägers muss sie jedoch schmunzeln.

Hunderte Drohen stürmen in den Saal, eine davon schnappt sich Barkpelt und klebt diese mit dem Schleim an die Wand.

Ihr Gesicht ist vollkommen verheult.

„Ein Jäger...ich muss sagen du hast dich ziemlich bemerkbar gemacht, vor allem bei meinen kleinen Schätzchen...hmhmhmhm...ich bin gespannt wie du wohl schmeckst“, sagt sie hämisch und leckt langsam ihre Lippen.

Inzwischen klettert Eye seeker die Wand hoch und fängt an die Kleine frei zu schneiden.

Diese blickt erleichtert zu ihm hinunter, als hätte ihr jemand einen Tonnenschweren Fels von der Brust genommen.

Sie flüstert erleichtert. „Nosferatu...“, dieser schaut sie nicht an und flüstert. „ich kann dich auch hier hängen lassen.“

Um Led herum fauchen die Changelings, er schaut weiterhin nur stur zur Brutmutter hinauf.

Er sagt: „Solche Monster wie dich zu vernichten, dafür wurde ich Jäger, ich werde deinen Kopf abschlagen und in den tiefsten Abgrund der Hölle werfen den es gibt.“

Ihr grinsten verschwindet und sie brüllt: „Los meine Kinder, reißt ihn in Stücke!!“

Alle Changelings um ihn herum fauchen, sie grinst erneut: „Aber lasst mir etwas über, ja?“

Eye seeker durchtrennt mit seiner Sense das letzte Stück Schleim und nimmt Barkpelt huckepack.

Mit seiner Sense lässt er sich die Wand heruntergleiten.

Ethyla aber bemerkt es, faucht sie an und will sie Angreifen als plötzlich Led mehrere Meter hoch in die Luft.

Mit einer schnellen und wuchtigen Umdrehung peitscht er Drei Changelings gleichzeitig seinen Linken Hinterhuf in die Seiten wobei gleich Drei Reihen von ihnen durch den ganzen Raum geschleudert werden.

Ethyla dreht sich überrascht um.

Um sie herum landen ihre toten Kinder, ihre Augen werden wieder kleiner als alle Changelings die ihn Angreifen durch einen Hagel aus Streitkolbenhieben zerfetzt werden.

Für jeden einzigen Changeling braucht er nur einen einzigen harten Schlag, das grüne Blut spritzt nur so umher.

Trotzdem merkt man Led an das er eine solche Masse an Feinden nicht gewohnt ist.

Ethyla geht mehrere Schritte zurück: „R-reißt ihn auseinander!“, befiehlt sie.

Langsam aber sicher gerät er in Bedrängnis und schießt in hohem Bogen mit mächtigen Flügelschlägen aus dem Fleischsalat heraus und landet neben Eye seeker und Barkepelt die vor dem Eingang eines weiteren Tunnels stehen.

Sofort fliegen ihnen die Changelings hinterher, auch die Brutmutter.

Led schlägt mit aller Wucht seine Waffe in die Seite des Tunnels und der Eingang wird durch viele schwere Felsbrocken versperrt.

Auch dieser Angriff kostet wieder mehreren Changelings das Leben da sie unter den Felsen brutal begraben werden.

Led weißt einige Kratzer an seinen Hufen aus, jedoch sind diese nicht Tief genug damit er blutet.

Eye seeker und Led schauen sich beiden an und gehen weiter.

Barkpelt trottet hinter ihnen her, hinter ihnen fauchen und kreischen haufenweise Changelings die Rache für ihre Geschwister wollen.

„Ich kenne mich mit Changeling Nestern aus, dieser Tunnel sollte zum Haupteingang führen, so kommt ihr hier raus, du nimmst die Klene und...uhm Klene?“, fragt Led und schaut hinter sich.

Barkepelt kniet auf dem Boden und schaut emotionslos umher.

Led tritt näher an sie heran und sagt: „Klene komm, Eye seeker bringt dich hier raus.“

Dann bricht es aus ihr heraus: „Ich will das nicht, ich will wieder nach Hause...ich ich ich will zu meinen Eltern!“, weint sie bitterlich.

Zuerst rollt Led noch mit seinen Augen, langsam merkt er aber dass das alles zu viel für sie wird.

„habs dir gesagt Barkpelt, jetzt los wir-“, „Nein!!, ich warte bis meine Eltern mich holen kommen, ich will zu meinem Vater und Mutter....!!“, Led richtet seinen Hut und schaut zu Eye seeker.

Dieser zuckt mit den Schultern.

Er setzt sich vor sie: „Hör zu Klene, ich habe dich gewarnt darüber mitzukommen, die Welt ist ein Hurensohn...aber immerhin weißt du das jetzt, wie es aussieht.“

Sie schaut zu ihm hoch, vollkommen zusammengebrochen und zitternd, er schaut nur kurz zur Seite bis er ihr in die Augen schaut: „Glaube mir, du kommst wieder nach Hause...aber du musst mitkommen, ich weiß wie beängstigend die Welt ist, ich war einmal genau da wo du jetzt bist.“

Ihr Augen weiten sich, überrascht das er auch eine sanfte Stimme hatte: „Aber das hier ist nicht der Ort dafür...wenn wir heraus sind dann-“, „Ich will euch ja nicht

unterbrechen aber ich denke wir haben gleich ein ziemlich großes Problem“, unterbricht Eye seeker sie klopft Led auf den Rücken.
Dieser dreht sich um und schaut hoch zu einem Tunnel aus welchem ein seltsames Geräusch kommt.
Beinahe eine Art lachen und gurgeln in einer seltsamen Stimme.
„Ach leck mich doch...!“, brüllt Led und packt seinen Streitkolben aus.
Barkeplt steht vor Schreck auf und versteckt sich hinter Leds Rücken als 10 spitze, schwarze Finger aus dem Loch hervorkommen und zwei blau-grün leuchtende Pupillen in der Dunkelheit aufleuchten.
Eye seeker schwingt seine Sense und bereitet sich vor, was genau dort oben im Dunkeln lauert kann er nicht spüren.
Eine Art Ungeheuer in dessen Gegenwart er sich noch nie befand.
"Zum Teufel...", flüstert er und tritt näher an das Biest heran welches sich gerade ankündigt.
Mit einem mal rauscht etwas großes, schwarzes aus dem Tunnel auf den Boden und richtet sich auf.
Barkpelts Augen werden kleiner, Eye seeker schreckt keine Milimeter zurück.
Und Led?
Led steht nur dort und starrt die Kreatur an, ohne Furcht.
Mehr mit Interesse, aber auch Wut.
Das Monster schaut zu Eye seeker herunter.
Dieser neigt seinen Hut als Begrüßung und sagt: "Guten Abend...die Dame."
Wobei er die letzten beiden Worte düster betont.

Fortsetzung folgt...